

# Do you Love me?

Ryan+ Sharpay ^^

Von Lisandre

## Kapitel 34:

Plötzlich klingelte es an der Tür. Gabriella sah auf die Uhr. „Oh, das ist sicher Troy. Wir müssen los zur Schule. Wegen Shars Rumgezicke haben wir leider keine Zeit zum frühstücken“ Sie lief aus dem Zimmer um zur Haustür zu gehen. Ryan und Shar waren jetzt alleine in der Küche. Ryan sah seine Schwester an. Es gab eine Frage, die er ihr stellen wollte und hoffte sehr, das Shar sich wieder anders verhielt, jetzt wo sie unter sich waren.

„Shar?“ Er sprach sie schüchtern an. „Was ist denn“, erklang es etwas schnippisch von seiner jüngeren Schwester. . „Ich wollte dich fragen, ob... warum du mich schon wieder so angefaucht hast. Das macht mir echt zu schaffen“ Ryan hatte die Erfahrung gemacht, je ehrlicher man Sharpay gegenüber mit Gefühlen war , desto größer war die Chance, das man Shars fürsorgliche und sanfte Seite erreichte. Doch dieses Mal schien er kein Glück zu haben.

Von Sharpay kam nämlich keine Antwort, aber Ryan sah, das sich ihre rechte Hand langsam zur Faust ballte. Das heißt wohl, sie ist immer noch wütend, dachte Ryan traurig. Er wünschte sich in diesem Moment eine Stunde zurück, wo noch alles in Ordnung gewesen war. Kurz sah er auf, als das Geräusch einer aufgehenden Türe vermuten lies, das jemand den Raum betreten hatte. Gabriella war mit Troy zusammen in die Küche gekommen. „Na seid ihr schon fertig für die Schule“; fragte Gabriella und lächelte die Zwillinge an.

„Ich bin schon lange fertig“ Sharpay schnappte sich ihre Tasche und ging an den dreien vorbei ohne Ryan groß zu beachten. Troy sah ihr etwas verwirrt nach, doch als er Ryans traurigen Gesichtsausdruck sah, hatte er schon eins und eins zusammengezählt und wusste wohl, das die Zwillinge wieder mal Streit hatten. Er ging zu Ryan hin und wollte genau wissen was los war. Denn nur so würde er helfen können. „Ryan was ist denn passiert das sie so abweisend zu dir ist“, fragte er. Früher oder später erfährt er es ja doch, dachte Ryan bei sich und fing an, Troy die Geschichte zu erzählen.

Als er geendet hatte, schüttelte Troy nur den Kopf. „Sie soll sich nicht so haben. Sag ihr das doch ganz einfach mal- wie letzten Sommer. Da hast du ihr doch auch gezeigt das man dich nicht immer wie den letzten Idioten behandeln kann“ Kopfschüttelnd sah Ryan zu Troy. „Nein, ich hab Angst das es wieder so wird wie im Sommer und sie überhaupt nicht mehr mit mir redet. So hab ich wenigstens Gewissheit dass sie sich irgendwann wieder beruhigt. Verstehst du?“

„Nein ich verstehe nicht. Wenn ich ihr Freund wäre würde ich ihr ganz schön die Meinung geigen“ „Du bist aber nicht ihr Freund und jetzt möchte ich nicht mehr über

dieses Thema reden“ „Wenn ihr da fertig seid mit flüstern können wir dann in die Schule?“, fragte Gabriella grinsend. „Ja wir sind schon fertig“; meinte Troy und lies Ryan ebenfalls stehen und ging zu Gabi. Gemeinsam gingen die vier dann zur Schule.

Ryan lief neben Sharpay her, aber die beiden schwiegen sich die ganze Zeit an. Troy sah immer mal wieder zu den beiden hinter. „Er hat Angst das sie nicht mehr mit ihm redet- aber das tut sie ja jetzt schon nicht mehr“; meinte er leise zu seiner Freundin. Gabriella nickte.

„Aber ich bin mir sicher die beiden kriegen sich wieder ein. Die können doch gar nicht ohne einander. Das ist fast so wie bei uns“

Troy lächelte. Ja da hast du auch wieder recht“; meinte er leise und legte seinen Arm um sie. Bei Sharpay und Ryan dagegen herrschte immer noch Eiszeit. Ryan sah in Sharpays Gesicht und wünschte sich sie würde irgendwas zu ihm sagen, denn er selber traute sich nicht sie einfach so anzusprechen. Er seufzte leise, doch dann spürte er, wie sich Shars Hand um seine schloss. Ein wenig verwundert sah er zu ihr hin. Ihr Gesicht war weiter gerade aus gerichtet, aber offenbar war sie ihm nicht mehr böse und suchte wieder seine Nähe. Ryan war erleichtert und drückte Shars Hand. Aber reden müssen wir trotzdem darüber, dachte er bei sich.

Sharpay hatte offenbar den selben Gedanken, denn kaum als sie in der Schule angekommen waren, zog seine Schwester ihn ins Theater. Dort waren sie unter sich. „Ryan es tut mir leid“ ,meinte Shar jetzt leise. „Ich bin so dumm manchmal- ich tu dem Menschen weh, den ich am meisten liebe“ Ryan sah sie an. „Shar... ich bin doch hart im nehmen. Du musst dir wirklich keine Vorwürfe machen“ Warum bin ich eigentlich so? Ich könnte ihr jetzt voll den Vortrag halten, dachte er bei sich.

Sharpay sah ihn an. „Du nimmst das einfach so hin und machst mir keine Vorwürfe?“; fragte sie jetzt. „Ja warum sollte ich dir Vorwürfe machen.? Ich bin nicht nachtragend. Du bist nun mal sehr aufbrausend. So kenn ich dich und so liebe ich dich“; erklärte Ryan und lächelte jetzt wieder.

„Es is mir ganz schön schwer gefallen“; meinte seine Schwester. Ryan nickte. Das konnte er sich gut vorstellen. Sharpay entschuldigte sich sonst nicht so einfach und das wusste er. „Ich bewundere dich Ryan. Du erträgst alles so leicht“

„Na ja ich hab nie behauptet, da ich leicht alles ertrage. Vorhin hab ich mir echt Gedanken gemacht. Ob du noch mit mir zusammensein willst und so was“

Sharpay hörte ihm zu. „Natürlich will ich noch mit dir zusammen sein, Ryan. Ich liebe dich und werde auch niemals jemand anderen lieben“ „Ich liebe dich auch Süße“ Ryan ging zu Sharpay hin und nahm sie jetzt in seine Arme. Auch wenn es nur eine kurze Zeit war, die sie Stress hatten, so war es doch lange genug für ihn gewesen. Gut, das Sharpays Zorn immer so schnell verrauchte- meistens jedenfalls. Als sich Sharpay sicher war, das sie alleine waren, küsste sie Ryan kurz. „Sag mal, was hast du eigentlich für einen Plan, wie du unsere Petze entlarven willst?“, fragte er danach und sah sie neugierig an. „Wird nicht verraten. Großes Sharpay Geheimnis. Aber du musst mir auf alle Fälle dabei helfen. Allein schaff ich es nicht“ „Wie soll ich dir denn helfen wenn ich nicht mal weiß worum es geht?“

„Ich sag dir alles schon noch rechtzeitig. Aber jetzt komm. Lass uns zum Unterricht gehen“ Die beiden Verliebten küssten sich noch einmal und als dann der Gong ertönte, das der Unterricht anfang, gingen sie in ihr Klassenzimmer.